KARO

Familienzentrum Waiblingen

Jahresbericht 2023

Inhalt Seite

1	Gremien und Geschäftsstelle	3
2	Projekte des KARO Familienzentrums Waiblingen e. V.	4
2.1	wellcome	4
2.2	Caféchen	7
2.3	Freiwilligen Agentur Waiblingen und Lichtblick	8
2.4	Willkommensbesuche	9
2.5	WIR-Projekt	11
2.6	Waiblingen*mobil*	13
3	Weitere Projekte und Kooperationen	13
3.1	Frauensprachcafé	13
3.2	Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung	14
3.3	Projekt „Hebamme im KARO“	16
3.3	Kooperationsveranstaltungen mit der FBS	17
4	Ausgewählte Pressestimmen	19

1 Gremien und Geschäftsstelle

1.1 Vorstand

Im Berichtszeitraum tagte der Vorstand zweimal. Gemäß der Satzung des KARO Familienzentrums Waiblingen e. V. übernahm er die Erstellung der Jahresabrechnung 2022, des Wirtschaftsplans 2024 sowie die Vorbereitung, Einberufung und Durchführung der Mitgliederversammlung am 28.6.2023.

In der zweiten Vorstandssitzung am 25.10.2023 wurde Herr Gaag als neuer Vertreter des Kinderschutzbundes in den Vorstand gewählt, da Frau Meißner ihr Amt aufgegeben hatte.

1.2 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 28.06.2023 wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Der Vorstand und der Schatzmeister wurden einstimmig entlastet. Die Vorstandsmitglieder Herr Rook und Herr Raible standen wegen ihres Eintritts in den Ruhestand nicht mehr zur Verfügung. Neu gewählt wurden Herr Dressel als Schatzmeister und Herr Reuter als Schriftführer.

1.3 Geschäftsstelle

Die Geschäftsführung haben bis März 2023 Herr Sköries, ab Mai 2023 Frau Rilling-Mayer ausgeübt. Der Bereich Finanzen des Vereins wurde als Unterstützung für den Schatzmeister von Herrn Goldammer, der Bereich Hausverwaltung von Frau Nobile abgedeckt.

Die Geschäftsführung übernahm zudem wie in den Vorjahren die Aufgaben der Gremienarbeit des Vereins, die Leitung der Projekte und die Verwaltungsgeschäfte für den Verein.

1.4 Hauskonferenz, Nutzerversammlung

An der Hauskonferenz nehmen FBS, FraZ, Kinderschutzbund, pro familia, Tageselternverein sowie die Geschäftsführung teil. Hier wird die Organisation des Hauses, neue Angebote, Öffentlichkeitsarbeit etc. abgesprochen. Im Jahr 2023 tagte diese mehrmals. Die gesamten Akteure des Familienzentrums werden bei Bedarf zur „Nutzerversammlung“ eingeladen. Hier werden Angebote abgestimmt, Informationen ausgetauscht und Entwicklungen besprochen. Zur Vorbereitung der Feier des zehnjährigen Bestehens am 23.10.2023 fanden mehrere Nutzerversammlungen statt.

2 Projekte des KARO Familienzentrums Waiblingen e. V.

2.1 wellcome Waiblingen

Sprechstunde: Montag von 13.30-16.30 Uhr im Familienzentrum Waiblingen.
Im Jahresverlauf haben vier Informationsgespräche mit interessierten Ehrenamtlichen im Büro stattgefunden, davon wurden drei Interessentinnen in das wellcome-Team aufgenommen, eine Interessentin hat sich gegen eine Unterstützung bei wellcome ausgesprochen. Gründe für Absagen sind in der Regel in Unsicherheiten begründet, wie z.B. ob wellcome das passende Ehrenamt ist oder ob die Interessentin den Bedürfnissen/ Anforderungen der einzelnen Familien gerecht werden kann.
Es haben zwei Ehrenamtliche in diesem Jahr das wellcome-Team verlassen. Bei diesen Ehrenamtlichen haben sich die Lebenssituationen in zeitlicher und beruflicher Hinsicht verändert. Zum Jahresende 2023 befanden sich somit 14 aktive und passive Ehrenamtliche im wellcome-Team Waiblingen.

Im Jahresverlauf wurden 13 Familien telefonisch beraten u.a. auch über externe Kinderbetreuung, über Babysitter und Großelterndienste in Wohnortnähe, über die Möglichkeit der Haushaltshilfe über die Krankenkasse oder über die Angebote der Frühen Hilfen des Kreisjugendamtes oder des Familienzentrums KARO. Meist konnten die Familien durch die telefonische Beratung auch individuelle oder familiäre Lösungen finden. Die Herausforderungen, Ansprüche und Bedürfnisse der Familien haben sich in den letzten Jahren verändert, so dass sich die Beratung zu ergänzenden oder umfänglicheren Angeboten zur Unterstützung der jungen Familien erhöht hat.

Weitere zwei telefonische Beratungen erhielten Mitarbeiter/innen von verschiedenen Institutionen, die sich über die Inhalte und Abläufe bei wellcome für ihre Klienten informiert haben. Informationen über wellcome holen sich auch Privatpersonen, die Familienangehörige, Nachbarn oder Freude über das Angebot informieren bzw. darauf hinweisen möchten.

Insgesamt wurden 2023 acht Einsätze in Familien neu erfasst, zehn Einsätze wurden im Jahresverlauf abgeschlossen und drei Einsätze laufen im Jahr 2024 weiter. In Summe umfassten die abgeschlossenen Einsätze in diesem Jahr 292 Stunden, in denen die Ehrenamtlichen die Familien durch ihren Einsatz unterstützt haben.

Während dem Einsatz: Beratung und Begleitung der Familien und Ehrenamtlichen z.B. Informationen/ Kontaktdaten an Familien über Angebote für junge Familien in unmittelbarer Wohnortnähe oder Großeltern- bzw. Babysitterdienst oder von Beratungsstellen. Reflexion des laufenden Einsatzes mit der Ehrenamtlichen, insbesondere wenn Erschwernisse, wie geringe deutsche Sprache, hoher Unterstützungsanspruch durch Familie eingefordert wird, vorliegen.

Zwei Hausbesuche haben im Jahresverlauf gemeinsam mit einer Ehrenamtlichen und der Koordinatorin vor Beginn des Einsatzes stattgefunden. Dabei geht es um die möglichst genaue Absprache und Abwägung der Rahmenbedingungen für den zukünftigen wellcome-Einsatz.

Absagen gegenüber Familien durch wellcome, weil:

- der Bedarf der Familie nicht mit dem inhaltlichen und zeitlichen Angebot der Ehrenamtlichen zusammenpasst, z.B. sprachliche oder kulturelle Barrieren oder zu viele Hilfsangebote von mehreren Stellen angeboten werden.
- der benötigte Bedarf der Familie viel höher ist als das wellcome-Angebot bieten kann.
- ausschließlichen reine Fahrdienste, wie das Bringen/ Abholen von Kind/ Kindern zur/von der Kindertagesbetreuung durch die Ehrenamtlichen erfolgen soll.
- ein Einsatz einer Haushaltshilfe angezeigt ist oder über einen längeren Zeitraum eine Unterstützung für die Familie sinnvoller erscheint.

Weitere Aufgaben der Koordinatorin:
Regelmäßige Teilnahme an wellcome-Koordinatorinnentreffen bzw. Videokonferenzen mit der Landeskoordinatorin Baden-Württemberg-ca.5-6x/ Jahr sowie aller 1-1,5 Jahre Standortgespräch mit der Landeskoordinatorin Baden-Württemberg und der wellcome-Leitung Waiblingen

Planung und Durchführung von Präsenz- und Onlineaustauschtreffen für die Ehrenamtlichen sowie eines Jahrestreffens im Sommer und einem Jahresabschluss. Zudem Organisation, Abstimmung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für die Ehrenamtlichen.

Informationsgespräche und -telefonate für interessierte Ehrenamtliche und Fachkräften anderer sozialer Institutionen.
Telefonische Kontaktaufnahme, Bedarfsermittlung und Beratung anfragender Familien

Regelmäßiger Austausch mit der wellcome-Leitung Waiblingen

Kooperations-sowie Abstimmungsgespräche mit:
Frühe Hilfen und Sozialem Dienst des Kreisjugendamtes des Rems-Murr-Kreises mit den Sozialraum Waiblingen, FBS Waiblingen bzw. Leiterin der Willkommensbesucherinnen Waiblingen, Deutscher Kinderschutzbund Schorndorf/ Waiblingen, wellcome Standort Schorndorf, Familienzentrum Weinstadt und Fellbach

Vorstellung des Angebotes von wellcome und Werbung, um neue Ehrenamtliche zu akquirieren und Eltern auf das wellcome Angebot aufmerksam zu machen, durch:

- regelmäßige Anzeige (Termine für Online- Informationsveranstaltungen, Sprechzeit und Kontaktdaten vom wellcome- Standort) im Stadtanzeiger Staufferkurier,
- Abreißzettel und wellcome-Flyer aushängen bzw. -legen bei Kinderärzten, Gynäkologen und Hebammen in Waiblingen und Weinstadt, Stadtbücherei Waiblingen, Pro Familia Waiblingen, Rat und Tat Waiblingen, Stadtverwaltung Waiblingen, Stadtverwaltung Weinstadt, Familienzentrum Waiblingen, Familienzentrum Weinstadt, Familienzentrum Fellbach, Kinder-Familienzentrum am Sonnenhang Weinstadt, Freiwilligenagentur Waiblingen, Second Hand des Kinderschutzbundes, dm Waiblingen, Baby One Waiblingen etc.;
- Werbung vor Ort z.B. bei Kooperationspartnern, wie Drogeriemarkt dm, Baby One
- Vorbereitung und Durchführung von Presseartikeln bzw. eines Pressegespräches mit verschiedenen Akteuren (Eltern, Ehrenamtliche, Standortkoordinatorin)

Aktivitäten 2023:

- Teilnahme am 10-jährigen Jubiläum des Familienzentrum KARO Waiblingen
- Teilnahme an den Online Fortbildungsangeboten und Austauschtreffen für Ehrenamtliche durch wellcome-Landeskoordinatorin bzw. Bundeszentrale in Hamburg
- Zwei Fortbildungen am Standort WN
- Angebot Erste-Hilfe am Kind über DRK Waiblingen
- Zwei Ehrenamtstreffen am Standort WN
- Weihnachts- und Osterpost an Ehrenamtliche und Familien
- Ehrenamtskino der Stadt Waiblingen Juli 2023
- Tag des Ehrenamtes: Touch-Life Termine für Ehrenamtliche
- Jahresabschluss mit den Ehrenamtlichen im Dezember 2023

Zu einem geringen Teil mussten Aktivitäten, wie der Jahresausflug im Sommer abgesagt oder verschoben werden.

Planung 2024:

- Teilnahme am wellcome-Ehrenamtsempfang Baden-Württemberg im Hospitalhof Stuttgart
- Besuch der Wanderausstellung „Zero“- Thema: FASD
- Ehrenamtstreffen Standort Waiblingen
- Akquise von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen z.B. über die regelmäßigen Online-Informationsveranstaltungen durch die wellcome-Zentrale in Hamburg,

über das Ehrenamtsportal der Stadt Weinstadt und dem Kinder- und Familienzentrum am Sonnenhang Weinstadt
- wellcome jungen Familien vorstellen z.B. durch Familienbesucherdienste der einzelnen Städte und Gemeinden sowie dem Familienbesuch durch die Frühen Hilfen des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis
- wellcome z.B. durch Presseberichte oder andere Kooperationspartner vorstellen/ präsentieren

2.2 Caféchen

Hereinspaziert und immer der Nase nach…

dann werden Sie im Foyer der Familienbildungsstätte KARO zwei Mal in der Woche von einem wunderbaren Waffelduft umarmt und sind mittendrin, im Caféchen, einem Treffpunkt für werdende und frischgebackene Mütter, Väter und Familien mit Babys und Kleinkindern.

Der offene Treff, der von einer Diplom-Pädagogin und einer Hebamme begleitet wird, ist seit Jahren jede Woche uneingeschränkt beliebte Anlaufstelle für die jungen Familien und wird immer gut besucht.

Während im vorderen Bereich in entspannter und freundlicher Atmosphäre die Familien, meist sind es die Mütter, sitzen und bei Kaffee und Tee ihren Kindern beim Spielen zuschauen, plaudern und ihre Babys stillen, bietet in einem extra Raum die Hebamme Beratung und Unterstützung bei allen Fragen rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt, Stillen und Babygesundheit an.

Die Stimmung ist immer herzlich, offen und gelöst. Es wird viel gelacht im Caféchen, und manchmal auch geweint und getröstet. Es ist ein Ort, an dem die Sorgen und Freuden rund um „Schwangerschaft, Kind-haben und Eltern-sein“ auf offene Ohren und Gleichgesinnte treffen. Bei Themen wie „durchwachte Nächte, Zahnen und Eifersucht von größeren Geschwistern“ und vielem mehr können sich die Eltern austauschen, Tipps und Hilfestellungen bekommen und geben. Es besteht eine sehr gute Willkommenskultur, neue Familien werden freundlich begrüßt und in den Kreis aufgenommen und gehören schon nach wenigen Besuchen zum „festen Kern“ dazu.

Das besondere Highlight, und von allen großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern heiß geliebt, sind die leckeren Waffeln, die es in jedem Caféchen gibt und die schon von weitem mit ihrem Duft locken und einladen.

Nach der langen Zeit der Pandemie, in der das Caféchen phasenweise gar nicht und dann, aufgrund der Abstands-und Hygieneregelungen nur sehr eingeschränkt geöffnet werden konnte, war der Besucheransturm in der Nach-Corona Zeit sehr groß.

Deshalb war im Jahr 2023 das Caféchen nicht nur an den Mittwochnachmittagen, sondern auch an den Freitagvormittagen geöffnet wurde. Am Freitag allerdings ohne Hebammensprechstunde, sondern lediglich als offener Treff für die Familien.

Wie in den Jahren vorher besuchten durchschnittlich 15 -20 (meist) Mütter und Väter mit ihren Kindern das Caféchen an den Öffnungstagen. Mit dieser Besucherzahl ist das Foyer voll und ein fröhliches und lebendiges Gewusel und Gewimmele.

Nach wie vor liegt die besondere Attraktivität dieses Angebotes eindeutig in dessen Niedrigschwelligkeit. Der Besuch des Caféchens ist mit keinerlei Verpflichtung verknüpft. Für die Eltern entstehen keine Gebühren und es müssen keine An-und Abmeldungen getätigt werden, wie es in anderen Kursen oder Eltern-Kind-Treffen üblich ist. Diese Unkompliziertheit macht dieses Angebot ganz besonders ansprechend und attraktiv.

Das Caféchen ist ein Ort, an dem sich seit Jahren Eltern- und Kinder-Freundschaften finden, die auch weit über die Treffen im Caféchen hinausgehen. Und auch wenn die Kinder dem Caféchenalter entwachsen und in Krabbelgruppen und Kindergärten gehen, bleibt die Erinnerung und die Liebe zum Caféchen und vor allem zu den Waffeln bestehen.

Und so kommen viele „Ehemalige“ immer mal wieder kurz auf einen Sprung vorbei, schauen kurz rein und erzählen wie es ihnen ergeht. Ganz besonders an den späten Mittwochnachmittagen treffen sich häufig alle zu einer Waffel. Es ist schön, das Wachsen der Kinder und Familien mitanzusehen und zu erleben.

2.3 Freiwilligen Agentur Waiblingen und Lichtblick

Freiwilligen Agentur

Im Themenbüro des Familienzentrums stehen im wöchentlichen Wechsel vier ehrenamtliche faw-Beraterinnen zur Verfügung – jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Gemeinsam mit den Interessentinnen bzw. Interessenten suchen die Beraterinnen unter den vorliegenden Angeboten das passende Ehrenamt aus. In der nach dem Dienst folgenden Woche bearbeitet die jeweilige Beraterin die eingehenden E-Mails und Telefonate von Zuhause.

2023 wurden 20 Beratungsgespräche geführt.

LichtBlick:

Bei LichtBlick arbeiten sechs ehrenamtliche Mitarbeiter, die die eingehenden Aufträge ausführen. Es werden kleinere handwerkliche Hilfen im Alltag angeboten - vom tropfenden Wasserhahn über den Austausch von Leuchtmitteln bis zu Fragen am Computer. Aufträge, die Handwerksbetriebe in der Regel nicht durchführen.

Diese kleinen Hilfen im Alltag bewirken, dass (ältere) Menschen länger in ihrer vertrauten Umgebung wohnen können.

Die Koordination bis hin zur Abrechnung der Lichtblick-Aufträge erfolgt über die faw-Beraterinnen.

2023 konnten 76 Aufträge erledigt werden.

2.4 Willkommensbesuche für Familien mit Neugeborenen in Waiblingen

Das KARO Familienzentrum bietet im Auftrag der Stadt Waiblingen Willkommensbesuche für alle Familien mit Neugeborenen in Waiblingen an. Durchführender Partner ist die Familienbildungsstätte.

In Waiblingen werden frisch gebackene Eltern beim Besuch zur Geburt ihres Kindes im Namen der Stadt beglückwünscht und erfahren, welche Hilfen und Angebote es für Familien vor Ort und in der Umgebung gibt. Im Waiblinger Familienbegleitbuch, das alle erhalten, finden sich dazu zahlreiche Informationen.

Über das Angebot des Willkommensbesuchs informiert werden die Eltern mit dem Glückwunschschreiben der Stadt, das alle Familien in Waiblingen anlässlich der Geburt eines Kindes erhalten.
Alle Eltern, die nicht absagen, bekommen kurze Zeit später einen Terminvorschlag von einer qualifizierten ehrenamtlichen Familienbesucherin.

Beim Besuch gratuliert sie zur Geburt und überreicht eine Tasche des Familienzentrums. Darin sind das Familienbegleitbuch, das Waiblinger Babybadetuch und Flyer. Außerdem bekommen alle Familien einen Gutschein für 3-monatige kostenlose Nutzung der Stadtbücherei Waiblingen, sowie für jedes Neugeborene einen 20-Euro-Gutschein für einen Babyschwimmkurs im Hallenbad Waiblingen.

Im Gespräch werden Angebote erläutert und eventuelle Fragen beantwortet.
Wer keinen Besuch möchte, bekommt den Ordner mit den Gutscheinen zugesendet.

Koordination

Die Koordination der Willkommensbesuche wird von einer Diplom-Sozialpädagogin mit 25%-Stellenumfang ausgeübt.
Das Aufgabenfeld umfasst:

- Gewinnung, Qualifizierung und fachliche Begleitung der Familienbesucherinnen
- Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen
- Koordination der Familienbesuche (Einsatzplanung, Adressverwaltung, Abrechnung der Besuche,..)

- Konzeptentwicklung und konzeptionelle Anpassungen
- Mitarbeit bei der Aktualisierung des Familienbegleitbuchs
- Organisation, Verwaltung und Verpackung des Materials (Familienbegleitbücher, Taschen, Babybadetücher, Flyer)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperationen und Netzwerkarbeit
- Weitere Verwaltungsaufgaben

Voraussetzung für die Durchführung der Willkommensbesuche ist eine enge Kooperation mit der bei der Stadt Waiblingen zuständigen Koordinatorin und Ansprechpartnerin Susanne Klement.

Familienbesucherinnen

Die ehrenamtlichen Familienbesucherinnen bringen Vorkenntnisse für ihre Aufgabe mit, wurden geschult und sind in regelmäßigem Austausch mit der Koordinatorin. Für ihre Tätigkeit bekommen sie eine Aufwandsentschädigung.

In 2023 waren 11 Familienbesucherinnen im Einsatz.

Qualifizierung und Begleitung der Familienbesucherinnen

Bei Austauschtreffen bekommen die Ehrenamtlichen aktuelle Informationen und unter Leitung der Koordinatorinnen werden die Besuche reflektiert.
Im September 2023 fand ein Austauschtreffen statt, bei dem über Aktuelles informiert wurde und die Ehrenamtlichen über Ihre Erfahrungen berichteten.

Das Familienbegleitbuch

Das Familienbegleitbuch wurde 2023 überarbeitet und ergänzt. Für die Neuauflage musste inhaltlich einiges aktualisiert werden, u.a. das Kapitel zu den finanziellen Leistungen für Familien.

Kooperationen

Kooperationen bestehen unter anderem mit:

- Jugendamt „Frühe Hilfen“ und „Runder Tisch Frühe Hilfen“
- Schwangerenberatungsstellen in Waiblingen
- Psychologische Beratungsstelle der Caritas (Angebote für junge Familien)
- Sozialen Diensten in Flüchtlingsunterkünften
- Wellcome
- Runder Tisch Frühe Hilfen
- Caféchen-Team (Familienzentrum KARO)
- Koordinatorin der Willkommensbesuche der Stadt Fellbach

Öffentlichkeitsarbeit

Der Flyer mit Informationen zu den Waiblinger Willkommensbesuchen wird weiterhin verteilt und ausgelegt.

Besuche und Übergabekontakte 2023

In den Vorjahren hatte es aufgrund der Corona-Pandemie Einschränkungen bei der Durchführung der Willkommensbesuche gegeben. In 2023 konnten die Familien weiterhin auswählen, ob sie die Besucherin zu einem ausführlicheren Austausch in ihrer Wohnung empfangen wollen oder ob sie einen kurzen Übergabekontakt mit Abstand an der Wohnungstüre haben wollen. Die meisten Familien wünschten sich im vergangenen Jahr einen ausführlichen Informationsaustausch in ihrem häuslichen Umfeld, Übergabekontakte an der Wohnungstüre waren die Ausnahme.

Zusammenfassung Willkommensbesuche 2023:

Im Jahr 2023 fanden 251 Willkommensbesuche statt.
Einige Familien wünschten weder Übergabekontakt, noch Besuch und sagten ab. Darunter sind zahlreiche Familien, die bereits anlässlich der Geburt eines älteren Geschwisterkinds einen Willkommensbesuch hatten und sich bereits so informiert fühlen, dass sie dann keinen weiteren Besuch wollten.

Ausblick

Die Willkommensbesuche und die damit verbundene Übermittlung von Informationen an frischgebackene Eltern erweisen sich weiterhin als wichtiges Angebot. Häufig berichten die Ehrenamtlichen über große Freude bei den Familien über den Willkommensbesuch und über interessierte Nachfragen zu den Angeboten für Familien in und um Waiblingen.

Das Waiblinger Familienbegleitbuch ist für die Eltern ein sehr nützlicher Wegweiser. Die QR-Codes werden gerne genutzt um niederschwellig auf die gewünschte Internetseite zu gelangen um etwas nachzulesen, Anträge zu stellen oder ein online-Beratungsangebot zu nutzen.

2.5 WIR-Projekt

Die große Fluchtbewegung im Herbst 2015 war für den Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen (DKSB) der Auslöser für die Einführung des WiR-Projektes an den Grundschulen. Durch ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement sollte die Integration von Grundschulkindern aus geflüchteten Familien unterstützt und diesen einen guten Start in das deutsche Bildungswesen ermöglicht werden.

Eine Evaluation zeigte die positive Entwicklung dieser Kinder in vielerlei Hinsicht, sprachlich, sozial und in ihrer Integration. Im Schuljahr 2018/19 wurde das WiR-Projekt für alle Kinder mit Unterstützungsbedarf geöffnet, unabhängig von ihrer Herkunft.

Seit Sommer 2021 bietet der DKSB das WiR-Projekt auch in Waiblinger Grundschulen an und möchten das Projekt an den Waiblinger Grundschulen gerne weiter ausbauen.

Im Jahr 2023 wurden an der Stauferschule, der Rinnenäckerschule und der Lindenschule von 8 Lernbegleiter*innen insgesamt 798 Stunden in den Grundschulklassen geleistet.

Hierbei unterstützten und förderten die Lernbegleiter*Innen in Absprache mit der verantwortlichen Lehrkraft die Kinder gezielt im Unterricht. Sie erklärten, lernten und übten mit ausgewählten Kindern oder im 1:1 Kontakt das Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie halfen außerdem beim Erlernen von Sozialkompetenzen und standen den Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Die Lernbegleiter*innen nahmen sich Zeit für die Kinder, waren immer verlässlich und bauten Beziehung auf und aus.

Das sagen unsere WiR-Lernbegleiter*innen:

- ➔ Es entsteht schnell ein Vertrauensverhältnis. Die Kinder gehen auf die Lernbegleiter*in zu und erhalten bei Fragen oder Problemen um Unterstützung.

- ➔ Die Lernbegleiter*innen stellen fest, dass Kinder aufmerksamer am Unterricht teilnehmen. Die Leistungsbereitschaft steigt.

- ➔ Kinder freuen sich über die Ermutigung durch eine Lernbegleiter*in und erlangen mehr Selbstsicherheit und Motivation.

- ➔ Lerndefizite werden verringert oder können ganz aufgeholt werden.

- ➔ Häufig kann bei versetzungsgefährdeten Kindern eine Versetzung in die nächste Klassenstufe doch noch erreicht werden.

Ganz herzlich bedanken wir uns für die jährliche Förderung durch das KARO Waiblingen in Höhe von 6.000 €. Zusätzlich finanziert sich das Projekt über Spenden.
„Wir sind überzeugt, eine frühe Investition in Bildung lohnt sich.
Sie trägt zur Chancengleichheit von Kindern bei und fördert deren Entwicklung mit positiven Auswirkungen auf ihren späteren Lebensweg.“

Weitere Infos zum WiR-Projekt unter:

https://www.kinderschutzbund-schorndorf-waiblingen.de/index.php/wir-projekt/

2.6 Waiblingen*mobil*

Aktivitäten von Waiblingen*mobil*, dem ehrenamtlichen Fahrdienst für Senioren in Waiblingen:
Seit Mai 2023 ist Waiblingen*mobil* aktiv.
Seitdem haben wir folgende Bilanz, Stand 15.02.24

Fahrten	328, Hin- und Rückfahrt zu Arzt, Therapie etc.
Fahrgäste	67, davon viele, die den Dienst mehrfach in Anspruch nehmen.
Fahrer/ Fahrerinnen	12
Fahrziele	gesamtes Stadtgebiet Waiblingen, Fellbach, Rommelshausen, Rems-Murr-Krankenhaus Winnenden

Organisatorisch kann es sein, dass Hin- und Rückfahrt nicht vom gleichen Fahrer gemacht wird. Es sind also tatsächlich über 600 Fahrten bis zum 15.02.24.
Es gibt keinen festen Dienstplan für die Fahrer. Jeder ist immer über alle Fahrtwünsche informiert und übernimmt dann eine Fahrt im Rahmen seiner/ihrer Möglichkeiten. Nahezu jeder Fahrtwunsch konnte erfüllt werden.
Die Organisation von Auftragsannahme und Fahrtvergabe erfolgt dreimal pro Woche. die Zentrale ist zu festen Zeiten telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Waiblingen*mobil* schreibt Erfolgsgeschichte. Es werden ständig weitere Fahrerinnen und Fahrer gesucht, die helfen, die weiter steigende Nachfrage zu bedienen.

3 Weitere Projekte und Kooperationen

3.1 Frauensprachcafé

Das Sprachcafé findet in Zusammenarbeit mit dem FraZ - Frauen im Zentrum e. V., der fbs, dem Integrationsrat und dem Frauenrat der Stadt Waiblingen statt.
Das Frauensprachcafé im KARO fand (außer in den Ferien) jeden Dienstag von 9:30 bis 11:30 Uhr im FraZ Raum statt. Die Anzahl der Ehrenamtlichen ist auf 14 und der Teilnehmerinnen auf ca. 20 Frauen pro Termin gestiegen. Für einige Frauen ist hierbei die Kinderbetreuung, die parallel zum Sprachcafé im offenen Kinderzimmer der fbs angeboten wird, sehr hilfreich. Das Angebot wurde weiterhin sehr gut angenommen. Insbesondere Frauen aus der Ukraine besuchten im Jahr 2023 das Frauensprachcafé als erste Anlaufstelle zum Spracherwerb. Dazu kamen einige Frauen, die bereits erworbene Kenntnisse weiter vertiefen wollen.

Die Reihe „Begegnungen am Kochtopf “ in Kooperation mit der Familienbildungsstätte wurde fortgesetzt. Dort stellten Besucherinnen interessierten

Frauen Gerichte aus ihren Heimatländern vor, die dann gemeinsam gekocht und gegessen wurden.
Im Rahmen dieser Reihe ist ein kleines Kochbuch mit Rezepten entstanden.

Das Frauensprachcafé nahm an der Veranstaltung „10 Jahre KARO“ teil. Es gab Informationen über das Sprachcafé und ein Angebot von Sprachspielen.

Im Juli 2023 fand ein kleines Fest für alle Ehrenamtlichen und alle Unterstützerinnen des Sprachcafés statt. Dazu gehörte ein Rückblick auf die vergangenen acht Jahre des Bestehens.

Das Frauensprachcafé beteiligte sich beim Internationales Fest auf dem Marktplatz im September und an der Waiblinger Hütte auf dem Weihnachtsmarkt.

Während der Interkulturellen Wochen fand die Veranstaltung „Ankommen, Lernen, Arbeiten“ statt. Die Teilnehmerinnen des Frauensprachcafés erhielten Informationen zu Themen rund um Beruf, Bildung, Lernen und Wiedereinstieg in den Beruf.

Ein gemeinsamer Ausflug ins Ludwigsburger Schloss mit einer Führung stand als besonderes Highlight 2023 auf dem Programm.

3.2 Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung

Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung der Stadt Waiblingen (EASB) feierte 2023 ihr 10-jähriges Bestehen und ist somit ein langjährig etabliertes Angebot in der Unterstützung von Ratsuchenden rund um das Thema Geld. Die Ehrenamtlichen bieten auch Hilfen in alltagspraktischen Situationen wie Formularhilfen, Haushaltsüberwachung, Begleitung bei Behördengängen, Gespräche mit anderen Ämtern und Stellen, Bewerbungsunterstützung für die Arbeits- und Wohnungssuche sowie als Ansprechpartner für unterschiedliche Fragestellungen sowie Einzelfallbegleitung an.

Acht, bzw. ab Oktober 2023, sieben Ehrenamtliche führten jeweils im Tandem 84 Sprechstunden mit insgesamt 114 Beratungen durch. Die Sprechstunden finden jeweils am Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag im Themenbüro statt. Die EASB ist ein wertvolles ergänzendes Angebot für die nachhaltige Stabilisierung von Haushalten, die vom Team Sozialberatung der Stadt Waiblingen professionell betreut und beraten werden. Darüber hinaus gibt es keine Einschränkungen in der Zuständigkeit der EASB, denn es werden alle Ratsuchenden, die das KARO Familienzentrum besuchen, beraten.
Die Ehrenamtlichen werden von der hauptamtlichen Schuldnerberaterin sowie der Mitarbeiterin im allgemeinen Sozialdienst der Stadt Waiblingen organisiert, betreut

und angeleitet. Dieser Kreis wird seit September 2023 durch den Mitarbeiter der Wohnungssicherung ergänzt.

Das Jahr 2023 war endlich wieder frei von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Die offene Sprechstunde als niederschwelliges Angebot, konnte im laufenden Jahr wieder eingeführt werden. Allerdings hat sich gezeigt, dass die in Pandemiezeiten eingeführten Terminvergaben die Auslastung der Sprechstundentermine optimiert hatten. Aus dieser Erkenntnis heraus wird nun mit einer Mischform gearbeitet: die Ratsuchenden werden weiterhin um eine Terminvereinbarung gebeten, eine Beratung ist aber bei freier Kapazität auch ohne eine solche möglich.
In den Sprechstunden wurden die Ratsuchenden häufig beim Ordnen von Unterlagen angeleitet, so dass diese einen Überblick über ihre Gesamtsituation erhielten. Oft konnte schnell und unkompliziert geholfen werden.

Es gab nach wie vor ein sehr starkes Interesse an Ausfüllhilfe für Anträge aller Art, das sich im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal deutlich gesteigert hatte. Dies ist auf die Komplexität der Anträge sowie auf sprachliche Hindernisse oder den eingeschränkten Zugang zur elektronischen Antragstellung zurückzuführen. Auch hat die Anzahl der Anspruchsberechtigten durch die diversen Rechtsänderungen in den Sozialleistungsgesetzen zugenommen.

Im abgelaufenen Jahr wurde darüber hinaus eine Einzelfallbegleitung durchgeführt. Hierbei übernimmt ein einzelner ehrenamtlicher Schuldnerbegleiter die wichtige Aufgabe, den Ratsuchenden in Alltagsfragen über einen längeren Zeitraum zu begleiten und zu unterstützen.

Erstmals durften wieder Gruppen- und Präventionsveranstaltungen stattfinden. Im April gab es einen Austausch mit den Integrationsmanagerinnen der Caritas, in dem beide Seiten ihre Arbeit vorgestellten, was die Zusammenarbeit förderte. Im Juni und Juli fand jeweils eine Präventionsveranstaltung mit dem Thema „Clever haushalten“ und „Handy- und Internetfallen“ statt. Teilnehmer waren Auszubildende der Klasse E-Commerce bzw. Tischler des BBW Waiblingen.

Die EASB stellte im September 2023 ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vor. Sie war mit einem eigenen Info-Stand und diversen Aktivitäten beim Tag der offenen Tür im Rahmen „10 Jahre Familienzentrum KARO Waiblingen“ am Start. Viele interessante Gespräche konnten geführt und neue Interessenten für die Mitwirkung bei der EASB gewonnen werden. Ebenso wurde unser Angebot beim „Sozialen Markt“ im Berufsschulzentrum Waiblingen im Oktober vorgestellt. Die 98 jungen Erwachsenen zeigten sich sehr interessiert.

Im Rahmen einer Exkursion gab es im Mai einen fachlichen Austausch der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Stadt Waiblingen mit den KollegInnen des Amtsgerichts Waiblingen. Diese gaben interessante Einblicke in ihre Arbeit in der

Zwangsvollstreckung und der Beratungshilfe. Dieser persönliche Austausch war sehr bereichernd, da er für die Probleme und Hürden beider Seiten der Zwangsvollstreckung bzw. des Schuldnerschutzes sensibilisierte.
.
Im November feierte die EASB ihr eigenes 10-jähriges Jubiläum mit einer Feier im KARO, bei der EBM Schölzel und FB-Leiter Reuter sowie auch ehemalige SchuldnerbegleiterInnen anwesend waren.

Darüber hinaus fanden vier Jour Fixes statt, die dem Erfahrungsaustausch unter den Ehrenamtlichen dienen und bei dem jeweils ein für die Sprechstunden beratungsrelevantes Thema vertieft wird.

Erstmals in den zehn Jahren der Ehrenamtlichen Schuldnerbegleitung gab es während der Sprechstunde gleich zwei sicherheitsrelevante Vorfälle. Zwei Ratsuchende wurden während der Beratung ungehalten und die Situation nahm bedrohlichen Charakter an. Dies wurde durch die angespannte persönliche Situation und eine psychische Erkrankung der Ratsuchenden ausgelöst.
Dank der deeskalierenden Gesprächsführung der Ehrenamtlichen konnte die Situation entschärft werden und die Ratsuchenden verließen ohne weitere Zwischenfälle das Haus.

3.3 Projekt „Hebamme im KARO“

Das Kooperationsprojekt „Hebamme im KARO“ hat nach einer Vorbereitungsphase die inhaltliche Arbeit im Januar 2023 aufgenommen. Von den Klientinnen wurde es gut angenommen. In den Beratungen machten wir auf das Projekt aufmerksam und im Falle, dass keine Hebammen-Betreuung für das Wochenbett organisiert war, wurde die Notwendigkeit der Unterstützung besprochen und angebahnt. Viele Frauen fanden den Weg ins Familienzentrum über die in Frauen- und Kinderarztpraxen ausgelegten Infomaterialien. Insgesamt wurden 35 Klient*innen beraten, in insgesamt 92 Sitzungen. Die wichtigsten Themen neben der Hebammensuche waren Bindungsprobleme und Krisen nach der Geburt.

Einen Fallbericht, der uns im Sommer besonders beschäftigt hatte, stellen wir hier beispielhaft vor.

Frau Wittkowski, unsere „Hebamme im KARO“, hatte einen vereinbarten Termin mit einer Familie mit einem 7 Tage alten Säugling. Die junge Mutter war aufgrund der Urlaubszeit im Sommer ohne Wochenbetthebamme , hatte diese Hilfe aber auch nicht als dringend notwendig empfunden. Frau Wittkowski bot der Mutter einen Termin nach der Geburt „für den Fall der Fälle“ an. Während des Termins war sofort auffällig, dass es dem Baby sehr schlecht ging. Innerhalb von fünf Minuten leitete Frau Wittkowski den Säugling an das Klinikum Winnenden weiter. Die diensthabende Ärztin der Kinderklinik wurde telefonisch informiert. Das Baby kam in Winnenden

direkt auf die Intensivstation, wurde kurze Zeit später mit dem Hubschrauber nach Tübingen verlegt und am Herzen operiert.

Wir haben im Nachhinein ausführlich diskutiert, wie die Familie in diese Situation geraten konnte. Es lag keinerlei offensichtlicher Fehler vor, sie waren einfach durch das Netz gefallen – fehlende familiäre Unterstützung und Urlaubszeit hatten als zusätzlich belastender Faktor gewirkt. Wir stellten fest, dass die Eltern die Dringlichkeit der Gefahrensituation womöglich erst erkannt hätten, wenn es zu spät gewesen wäre.

Dieses Beispiel zeigt, wie ungemein wichtig die Arbeit von Hebammen ist. Das Projekt „Hebamme im KARO“ half in diesem dramatischen Fall direkt und lebensrettend. Die wichtigste Hilfe, die durch das Projekt geleistet wird, ist deshalb: Durch die Vermittlung von Hebammen fürs Wochenbett für bedürftige Frauen solchen Fällen effektiv vorbeugen.

Das Kooperationsprojekt wird unterstützt durch die Eva-Mayr-Stihl-Stiftung.

3.4 Kooperationsveranstaltungen mit der fbs

Offenes Bücherregal

Nach wie vor ist die Nachfrage groß und scheint sogar noch zuzunehmen. Täglich sind mehrere interessierte Menschen am Bücherregal, nehmen Lektüre mit oder bestücken das Regal. Viele von Ihnen kommen regelmäßig.
Der Betreuungsaufwand darf nicht unterschätzt werden, immer wieder landen auch andere Dinge im Regal, die eher in den Abfall gehören.
Die meisten NutzerInnen sind aber sehr froh und dankbar über das Angebot und nutzen es wie vorgesehen. Immer wieder ergeben sich auch nette Gespräche am Regal.
Frau Straile hatte seit Beginn federführend zusammen mit anderen Teilnehmerinnen des Literaturkreises der fbs und weiteren Helferinnen ehrenamtlich das Bücherregal bestückt, geordnet und sortiert. Diese regelmäßige Betreuung ist sehr wichtig, denn sie hält das Bücherregal attraktiv.
Im Sommer 2023 hat Frau Straile aufgehört und wurde am 10-jährigen Jubiläum des KARO Familienzentrums offiziell verabschiedet. Sie hat ihre Aufgabe an Frau Losert übergeben, die ebenfalls Mitglied im Literaturkreis der fbs ist. Frau Straile und die auch bisher schon aktive Frau Blocher stehen Frau Losert weiter für Fragen zur Verfügung.

OBIA – Offener Brunch:

Der „Offenen Brunch mit Input für Alleinerziehende“ fand im Jahr 2023 10 Mal statt. Durchschnittlich kamen 9 Frauen mit ihren Kindern, um gemeinsam zu frühstücken und sich auszutauschen. Nach dem Frühstück werden die Kinder von einer Mitarbeiterin der fbs betreut. Die Kinder basteln und spielen, während die Mamas in

gemütlicher Runde Themen im Zusammenhang mit „Mama-Sein“ und „Alleinerziehend-Sein“ besprechen.

Offenes Kinderzimmer:
Das Offene Kinderzimmer immer dienstags und freitags sorgt mit einer bunten Spiellandschaft, gemeinsamen Anschauen von Büchern, Lieder singen, Spiele machen, basteln und vespern dafür, dass sich die Kinder wohlfühlt und neue Anregungen erhalten. Papas, Mamas, Großeltern kommen mit ihren (Enkel-)Kindern um gemeinsam zu spielen, sich auszutauschen oder Tipps von der sozialpädagogischen Leitung Frau Walter zu erhalten. Einige Eltern lassen ihre Kinder gerne im Kinderzimmer spielen, während sie einen Termin wahrnehmen. Auch in 2023 wurde das Kinderzimmer gelegentlich in Zusammenhang mit dem Co-Working-Space und dem Frauensprachcafé genutzt.
Gestaltet wird das Angebot von professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Im Jahr 2023 war das Kinderzimmer an den insgesamt 75 Terminen mit durchschnittlich 34 Personen besucht. Das sind Rekord-Besucher-Zahlen, die den Wert und den Bedarf des Angebots betonen. Die TeilnehmerInnen setzten sich aus einem Stamm aus regelmäßigen BesucherInnen und spontanen Teilnehmenden zusammen.
Gemeinsam wurde in 2023 erstmalig auch ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier gefeiert.

Indoor-Spielplatz:
Der Indoorspielplatz öffnet seine Türen jeweils in den Faschings- und den Herbstferien von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie immer freitags in der „kälteren Jahreszeit“ von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Er wird pädagogisch betreut. Die beiden Räume im KARO Familienzentrum sind zum Toben, Krabbeln und Klettern für unter 3-jährige Kinder mit ihren Müttern, Vätern oder Großeltern sehr beliebt und stark frequentiert.
Das Angebot in der kälteren Jahreszeit immer freitags zu öffnen fand in 2023 20 Mal statt und wurde von durchschnittlich von 26 TeilnehmerInnen besucht.
In den Faschingsferien öffnete der Indoor-Spielplatz an drei Tagen seine Türen und wurde von insgesamt 164 TeilnehmerInnen besucht. In den Osterferien nutzen das Angebot an drei Tagen 139 Teilnehmerin und in den 2 Tagen der Herbstferien 2023 erfreuten sich 236 Personen an der Spiellandschaft

Repair Café:
Das Repair Café mit dem Ziel der Nachhaltigkeit, bringt in besonderem Maße alle Generationen zusammen. Junge und Ältere, Kinder und Erwachsene kommen und bringen Gegenstände zum Reparieren mit. Die Reparatur wird mit der Unterstützung der ehrenamtlichen Experten durchgeführt. Die Treffen finden in der Regel am 3. Samstag im Monat von 10.00 - 13.00 Uhr statt.
Im Jahr 2023 hatte das Repair-Café an insgesamt 10 Terminen geöffnet. Es waren jeweils zwischen 8 und 13 Ehrenamtliche tätig. Durchschnittlich kamen 28 BesucherInnen mit unterschiedlichen Anliegen.

4 Ausgewählte Pressestimmen

WKZ, 4.5.2023

TELEFON 07151 566-576 FAX 07151 566-402 | E-MAIL waiblingen@zvw.de ONLINE www.waiblinger-kreiszeitung.de

Heute in Waiblingen

Alle Angaben ohne Gewähr!

Ausstellungen / Museen

Galerie Neuer Kunstverlag: Gruppenausstellung von C. Traub, E. Zemelka, H. Zirkelbach mit Stein- u. Bronzeskulpturen, Malerei, Bildobjekte und Radierungen, 10 bis 18 Uhr, Beim Hochwachtturm 2.
Galerie Stihl: Ausstellung „Ilon Wikland - Von Bullerbü bis Karlsson vom Dach", Illustrationen, 11 bis 20 Uhr, Weingärtner Vorstadt 12.
Haus der Stadtgeschichte Waiblingen: Ausstellung „Ein Bild von einer Stadt" und Dauerausstellung „Von der Römerzeit bis heute", 11 bis 20 Uhr, Weingärtner Vorstadt 20.
Hochwachtturm: Schlüssel in der Touristinformation, 9 bis 18 Uhr, Scheuerngasse 4.
Kreative Werkstatt: Jahresausstellung, 8 bis 16 Uhr, Ludwig Schlaich Akademie, Devizesstr. 9.
Kulturhaus Schwanen: Ausstellung „Ist nur so ein Gefühl" von Marie Engelhardt, Vernissage, 9 bis 16 Uhr und 17 bis 22 Uhr, Winnender Str. 4.

Bäder

Freibad Waiblingen: 7 bis 20 Uhr.
Waldfreibad Bittenfeld: 7 bis 20 Uhr.

Büchereien

Ortsbücherei Bittenfeld: 15 bis 18 Uhr.
Ortsbücherei Hegnach: 15.30 bis 18.30 Uhr.
Stadtbücherei Waiblingen: 10 bis 18.30 Uhr; Buchpremiere von „Sherlock ist ausgeflogen: Wer entführt den Kakadu? - Jürgen Seibold liest vor, 18 Uhr, Reservierung unter Tel. 07151 / 5001-1777.

Corona-Schnelltests

Rems-Murr-Kreis:
Termine unter www.rems-murr-kreis.de/schnelltest.

Deponien / Recyclinghof

Wertstoffhof Waiblingen: 14 bis 19 Uhr, Düsseldorfer Str. 10.
Problemmüllsammelstelle Waiblingen: 14 bis 19 Uhr, Düsseldorfer Str. 10/1.

Vereine / Organisationen

Forum Mitte: Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte, 9.30 bis 12.30 Uhr; Holzwerkstatt, 9.30 bis 12 Uhr; Cafeteria geöffnet, 11 bis 17 Uhr; Diavortrag: Usbekistan - Eindrücke von der heutigen „Seidenstraße", 15 Uhr.
Forum Nord: Yoga auf dem Stuhl, 9 Uhr; Spieletreff, 14.30 Uhr; Sprechstunde in Nord Korber Höhe, 16 bis 18 Uhr, nur nach vorheriger Anmeldung, Salierstr. 2; Männertreff, 18 Uhr.
Forum Süd: Sprechstunde der Stadtteilmanagerin, 16 bis 18.30 Uhr, nur nach telefonischer Anmeldung unter Tel. 07151 / 5001-2693 oder E-Mail monika.niederkrome@waiblingen.de.
Oase Waiblingen: Bibelstudienkurs, 19.30 Uhr, Anmeldung unter info@oase-waiblingen.de oder Tel. 07151 / 36270.
Pfiffikus Kinderladen: Secondhand für Kinder, 10 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr, Schmidener Str. 5.

„Waiblingen mobil": Fahrdienst startet

Ab sofort können Menschen ab 60 das ehrenamtliche Angebot nutzen – und zwar von Montag bis Freitag / Zusätzliche Fahrer willkommen

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Klopfer

Waiblingen.
„Waiblingen mobil" nimmt jetzt Anfang Mai offiziell seinen Dienst auf – und zwar mit zehn ehrenamtlichen Fahrern. Das Angebot richtet sich an alle Bürger, die mindestens 60 Jahre alt sind. Gefahren wird grundsätzlich innerhalb der Gemarkung von Waiblingen, in Ausnahmefällen bei Arztbesuchen oder Terminen im Rems-Murr-Klinikum werden auch Ziele in Nachbarkommunen angesteuert. Genutzt werden kann der Service von Montag bis Freitag, dabei sollte die Anfrage mindestens zwei Tage im Voraus bei „Waiblingen mobil" eingehen. Dabei ist es auch möglich, dass die Fahrgäste nach dem Termin von ihrem Fahrer wieder abgeholt werden.

Die Fahrer helfen bei Bedarf auch beim Einsteigen und Anschnallen. Foto: Büttner

Fahrer erhalten auf freiwilliger Basis eine Aufwandsentschädigung

Den Ehrenamtlichen um Dr. Alfred Jencio ist es wichtig, ihren Beitrag zu leisten, dass Menschen auch dank des Fahrdienstes so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung gut leben können. Der langjährige Waiblinger Hausarzt weiß, dass es viele ältere Menschen gibt, die es sich nicht leisten können, für jede Fahrt zum Arzt ein reguläres Taxi zu bestellen. Das Modell von „Waiblingen mobil" ist so ausgelegt, dass Fahrten im Prinzip umsonst angeboten werden – dass aber die Fahrgäste natürlich dem Fahrer gerne eine kleine Aufwandsentschädigung geben dürfen, sofern sie dies wollen.

In Bittenfeld und Hohenacker gibt es schon ehrenamtliche Fahrdienste

„Waiblingen mobil" ist nicht der erste ehrenamtliche Fahrdienst auf dem Gebiet der Stadt. In Hohenacker bietet die Hohenacker Agentur für soziales Engagement, kurz Hase, für Vereinsmitglieder solch einen Service an – aber eben mit dem Schwerpunkt auf Hohenacker. In Bittenfeld gibt es den Bürgerbus, aber der richtet sich eben letztlich an die Bürger von Bittenfeld. „Waiblingen mobil" ist der erste Fahrdienst, der für Fahrgäste auf der gesamten Gemarkung da ist, also inklusive aller fünf Ortschaften.

Die zehn ehrenamtlichen Fahrer kommen vor allem von der Korber Höhe, aber auch aus der Kernstadt, aus Bittenfeld und Hohenacker. Weitere Fahrer sind willkommen. Gesucht werden insbesondere noch Fahrer aus Beinstein, Neustadt oder Hegnach – denn diese hätten bei Anfragen aus ihren Ortschaften natürlich kürzere Wege.

Ein Fahrer kommt sogar aus Korb. Er heißt Dieter Nickel und kennt Alfred Jencio vom Seniorenradeln. In Korb ist er bereits bei den „Nachtwanderern" aktiv, die nachts im Ort nach dem Rechten sehen und so im Gespräch etwa mit Jugendlichen Vertrauen aufbauen wollen. Neben seinen Enkeln und seinem hundertjährigen Vater, sagt Dieter Nickel, habe er noch Zeit, im Umfeld die Leute mal zu einem Termin zu fahren.

Termine werden per Mail oder telefonisch bei Steffi Schlothane gebucht

Das ganze System funktioniert so, dass die Nutzer zwei Tage im Vorfeld bei Steffi Schlothane unter 01 51/10 32 32 11 anrufen – und zwar zu folgenden Bürozeiten: montags von 15 bis 18 Uhr sowie am Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr. Als Vertretung im Büro fungiert Volker Gehlenborg. Per E-Mail ist der Fahrdienst zudem unter waiblingenmobil@t-online.de erreichbar. Intern wird nach der Anfrage ein passender Fahrer gesucht. Bevor dieser dann zum Abholtermin losfährt, ruft der Fahrer den Nutzer noch mal an – schließlich kann es ja sein, dass sich beim Fahrgast kurzfristig was geändert hat. Erkennbar sind die Fahrer an ihrer gelben Weste, die sie im Dienst tragen.

Angedockt ist der Fahrservice an das Waiblinger Familienzentrum Karo. Dort im Vorstand sind neben der Stadt verschiedene Institutionen wie der Tageselternverein, die FBS, Pro Familia, der Kinderschutzbund oder die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz vertreten. Den Vorsitz hat der Erste Bürgermeister Ian Schölzel, der seit seinem Amtsantritt Mitte März 2022 die Ehrenamtlichen um Alfred Jencio unterstützt hat. Wichtig war den Frauen und Männern nicht zuletzt, dass sie versichert sind – und das ist über das Karo möglich. Für drei Jahre, betont Schölzel, ist die Finanzierung nun erst mal gesichert.

Das neue Angebot in Waiblingen orientiert sich am Seniorenfahrdienst in Schwäbisch Gmünd, der dort seit 2011 besteht. Dieser fährt Menschen ab 60 Jahren, die ohne das Mobilitätsangebot nur eingeschränkt am sozialen und kulturellen Leben teilhaben könnten. Gefahren wird bei „Waiblingen mobil" ausnahmslos mit Privat-Autos – im Unterschied etwa zu Weinstadt und Kernen, wo es ein festes Fahrzeug gibt.

Alle zehn Fahrer haben schon ihren Seh- und Hörtest gemacht

Die zehn ehrenamtlichen Fahrer haben alle bereits einen Hör- und Sehtest absolviert. Auch ein Fahrtraining bei einer Fahrschule haben sie gemeistert. Jetzt soll noch ein Erste-Hilfe-Kurs folgen. Wer eine allgemeine Frage hat oder ebenfalls Fahrer werden möchte, kann sich unter 01 51/16 59 00 72 an Alfred Jencio wenden.

Staufer Kurier
Ausgabe 39, 28.09.2023

Zehn Jahre KARO Familienzentrum Waiblingen

„... hier sind alle willkommen!" – Ein Motto, das hält, was es verspricht

(gege) Tradition trifft auf Moderne – etwa so lässt sich die Fusion der ehemaligen Karolingerschule am Alten Postplatz mit dem, was sie heutzutage erfüllt, beschreiben. In ihrem Innern ist das KARO Familienzentrum beherbergt, das ganz auf der Höhe der Zeit Angebote nicht nur zum Lernen bereithält. Aus dem 1902 erbauten ehemaligen Schulhaus ist ein Ort geworden, der für vielfältige Begegnungen steht, am Samstag, 23. September 2023, wurde sein zehnjähriges Bestehen gefeiert.

„... hier sind alle willkommen!", so lautet das Motto des Hauses, das sich mit seinem Konzept der Bildung, der Beratung, der Betreuung und der Begegnung rund um den Menschen verschrieben hat. Die Einrichtungen in diesem Domizil sorgen dafür, dass das Motto lebendig wird und auch am Jubeltag hatten sie unter der „Regie" von Geschäftsführerin Gudrun Rilling-Mayer alle Register gezogen: an Ständen konnten sich die Gäste über die Angebote informieren, die Kinder konnten toben, basteln und spielen, Vorträge und kulturelle „Happen" gehörten ebenso dazu, wie die Bewirtung durch das Forum Mitte und die inzwischen schon legendären Waffeln von Monika Niederkrome, die üblicherweise für das „Caféchen" managt.

Das Angebot im altehrwürdigen Bau, der durch seinen ursprünglichen Steinboden noch einen charmanten Hauch von Schule verströmt, ist eine alltägliche Offerte für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Anliegen. Ian Schölzel, Erster Bürgermeister und Erster Vorsitzender des Trägervereins des KARO Familienzentrums, würdigte den besonderen Ort der Begegnungen in seiner Festrede. Vor zehn Jahren habe sich mit dem Gebäude der ehemaligen Karolingerschule die Chance, einen zentral gelegenen Ort für generationenübergreifende und niederschwellige Angebote in den Bereichen Bildung, Beratung, Betreuung und Begegnung zu schaffen, ergeben.

Unterstützt von Vereinen, Institutionen und Kooperationen, die Platz im KARO gefunden hätten, habe die Möglichkeit bestanden, die Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren zu verknüpfen und neu zu positionieren. Somit seien unkompliziert erreichbare Hilfen, eine Anlaufstelle für Familien, entstanden; ebenso das Angebot einer umfassenden und individuellen Förderung von Kindern; eine Verknüpfung von Angeboten mit aufsuchender Arbeit; Familien mit Migrationshintergrund erführen im KARO Unterstützung; und die Möglichkeiten zum Austausch der Generationen werde an diesem Ort gefördert. Bildung werde im KARO als ganzheitlicher Ansatz verstanden und lebenslanges Lernen werde unterstützt. Familienbildung beziehe alle Lebensphasen mit ein, richte sich an alle Altersstufen, berücksichtige die darin enthaltene spezifische Persönlichkeitsentwicklung und die damit verbundene Lebensgestaltung. Nicht zuletzt sei im Familienzentrum ein interdisziplinäres und vernetztes Beratungsangebot für familienbezogene Fragestellungen etabliert. Betreuung werde als flexible und familiennahe Dienstleistung gestaltet. Unterstützung und Entlastung seien breitgefächert.

Im KARO werde Begegnung zum Erlebnis. Unterschiedliche Gruppen, Kulturen und Generationen lernten sich kennen. Mit der Institution KARO Familienzentrum Waiblingen wurde einiges an Mehrwert geschaffen, gemäß der Überzeugung „Das Ganze ist mehr, als die Summe seiner Teile". Der Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger, ist sich der Erste Bürgermeister sicher, liege in der Vielfalt an einem Ort, dem zentralen Treffpunkt, wo viele Informationen gebündelt unter einem Dach generations- und kulturübergreifend wirkten. Zahlreiche gute Ansprechpartner, die rund um den Menschen aktiv sind, sind dort etabliert: die Stadt Waiblingen, das Caritaszentrum, die Diakonie Stetten, die Familienbildungsstätte, das FraZ, der Kinderschutzbund, der Kreisdiakonieverband, das Kreisjugendamt, pro familia und der Tageselternverein. Gemeinsame Projekte sind beispielsweise das „Caféchen", „Wachsen im Respekt – WIR", wellcome, das Frauensprachcafé, die Freiwilligenagentur oder WAIBLINGENmobil.

Vielfach gut: Der Mehrwert für Familien ergebe sich aus der Funktion einer ersten Kontakt- und Kommunikationsstelle, die besonders in Umbruchsituationen greife, so Schölzel. Kinderbetreuung als offenes Angebot gehöre dazu. Der Mehrwert für die Verständigung der Generationen untereinander biete Potenzial für alle Altersgruppen, Begegnungsmöglichkeiten lösten Isolation auf. Ein Mehrwert für die beteiligten Institutionen liege in der aktiven Begegnung und Vernetzungsmöglichkeit. Synergieen beispielsweise könnten sich aus Beratung und konkreten Bildungsangeboten ergeben, das Konzept habe sich bewährt.

Das KARO sei ein unverzichtbarer Fixpunkt für die Waiblinger Stadtgesellschaft, den daran beteiligten Vereinen, Institutionen und Organisationen danke er für deren Wirken, betonte der Erste Bürgermeister. „Bitte bleiben Sie mit viel Herzblut engagiert, dass das Familienzentrum und seine Angebote unsere Stadtgesellschaft auch in Zukunft bereichern" – dies wünschte er sich für die Zukunft.

Seit zehn Jahren ist das KARO Familienzentrum am Alten Postplatz eine verlässliche Anlaufstelle für Jung und Alt, einfach für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. Beim „Geburtstagsfest" am Samstag, 23. September 2023, hat Erster Bürgermeister Ian Schölzel deutlich gemacht, wie unverzichtbar das Haus inzwischen geworden ist. Fotos: Greiner

Ein Motor: das Ehrenamt

Ergänzend zu den hauptamtlichen Ansprechpartnern fehlt im Gebäude am Alten Postplatz auch das Ehrenamt nicht. Wertschätzend bezeichnete der Erste Vorsitzende des Trägervereins die Aktiven, die von Beginn an dabei sind, als „Urgesteine"; sie wurden mit einem Präsent für ihr tatkräftiges und andauerndes Engagement bedacht.

Stets fürs Bücherregal im Einsatz: Gisela Blocher und Helga Straile; in der Ehrenamtlichen Schuldnerberatung verlässlich: Claudia Hirzel und Ulrich Thiel; die Freiwilligen Agentur nebst Lichtblick in besten Händen: Birgit Rachbauer und Marie-Luise Raiser; der Tageselternverein als Mosaikstein in der Kinderbetreuung: Gisela Stecher, sie ist zugleich die Zweite Vorsitzende des Trägervereins des Familienzentrums; der RemsTaler Tauschring, seit zwei Jahrzehnten die Zentrale für gegenseitige Dienstleistungen: Rosi Paul; Wellcome, die praktische Hilfe nach der Geburt: Evi Mager und Christa Schlimm.

Stöbern und finden im Foyer des KARO Familienzentrums am Festtag.

Waffeltausch ganz frisch: Monika Niederkrome an Heidrun Rilling-Mayer zur Verkostung.

Angebote und Beratung der vielfältigen Institutionen gehörten zum Tagesprogramm.

Die Ehrenamtlichen, die von Erstem Bürgermeister Schölzel (4. v. l.) gewürdigt wurden.

WKZ, 10.10.2023

TELEFON 07151 566-576 | E-MAIL waiblingen@zvw.de
FAX 07151 566-402 | ONLINE www.waiblinger-kreiszeitung.de

Heute in Waiblingen

Alle Angaben ohne Gewähr!

Ausstellungen / Museen

Galerie Neuer Kunstverlag: Ausstellung „Organische Prinzipien in Skulptur und Malerei" von Manuela Tirler und Mona Rühle, rund 50 Gemälde, Objekte und Stahlskulpturen, 10 bis 18 Uhr, Beim Hochwachtturm 2.
Haus der Stadtgeschichte Waiblingen: Ausstellung „Ein Bild von einer Stadt" und Dauerausstellung „Von der Römerzeit bis heute", 11 bis 18 Uhr, Weingärtner Vorstadt 20.
Kulturhaus Schwanen: Ausstellung „Und eine stell ich auf den Balkon" von Mimi Kohler, 9 bis 16 Uhr und 17 bis 22 Uhr, Winnender Str. 4.
Landratsamt am Alten Postplatz: Indien-Ausstellung „Götter, Farben und Gewürze", 8 bis 17 Uhr, Alter Postplatz 10, Waiblingen.

Bad

Hallenbad Waiblingen: 15 bis 22 Uhr.

Büchereien

Ortsbücherei Beinstein: 15 bis 18 Uhr.
Ortsbücherei Bittenfeld: 10 bis 12 Uhr.
Ortsbücherei Hegnach: 10 bis 12 Uhr.
Stadtbücherei Waiblingen: 10 bis 18.30 Uhr.

Deponien / Recyclinghof

Wertstoffhof Waiblingen: 14 bis 19 Uhr, Düsseldorfer Str. 10.
Problemmüllsammelstelle Waiblingen: 14 bis 19 Uhr, Düsseldorfer Str. 10/1.

Konzerte / Theater

Kulturhaus Schwanen: Singen für alle, aus voller Kehle für die Seele, 20 Uhr, Winnender Str. 4.

Vereine / Organisationen

Briefmarkensammlerverein Waiblingen e.V.: Tausch- und Informationstreffen, 15 Uhr, Forum Mitte.
Bürgerschaftliches Engagement: Heidrun Rilling-Mayer, Rathaus, Zimmer 114, Kurze Straße 33, engagiert@waiblingen.de.
Forum Mitte: Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte 9.30 bis 12.30 Uhr; Holzwerkstatt, 9.30 bis 12 Uhr; Gedächtnistraining - Einsteigerkurs, 10.30 Uhr; Cafeteria geöffnet, 11 bis 17 Uhr; Very british! - Kuriose Traditionen aus den abgelegensten Regionen der Britischen Inseln, 15 Uhr; Dienstagsrunde, 18 Uhr.
Jahrgang 35/36 Neustadt: Stammtisch, 12 Uhr, Pizzeria da Vito, beim Bahnhof Neustadt.
Karo-Familienzentrum: Frauensprachcafé, 9.30 bis 11.30 Uhr, KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17, Raum 2.21, Anmeldung: E-Mail frauensprachcafe22@gmail.com oder Tel. 0160 / 2036743.
Krankenpflegevereins Waiblingen-Beinstein e. V.: Mitgliederversammlung, 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus Beinstein, Mühlweg 9.
Pfiffikus Kinderladen: Secondhand für Kinder, 10 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr, Schmidener Str. 5.
Rat und Tat: Sprechstunde, 16 bis 18 Uhr, Schwalbenweg 7, Tel. 07151/ 24398.
Stadt Waiblingen: Krämermarkt, 8 bis 18.30 Uhr, Altstadt.
Vital Süd: Bauch-Beine-Rücken, 17.30 Uhr, UG 13.

Apotheken-Notdienst

Familien-Hebamme hilft bei Problemen

Sucht, Gewalt, Überforderung: Über Pro Familia in Waiblingen unterstützt Birgit Bauder Eltern, die schon vor der Geburt ihres Kindes belastet sind

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Klopfer

Waiblingen.
Frischgebackene Eltern mit Depression, schwangere Teenies, suchtkranke Väter und Mütter: Wenn ein Baby in schwierigen Verhältnissen auf die Welt kommt, kann die Familien-Hebamme Birgit Bauder (58) helfen. Über Pro Familia in Waiblingen können Eltern Unterstützung erhalten. Bis zum ersten Geburtstag des Kindes ist Birgit Bauder dann für die Familien da. Dabei zeigt sich: Auch bei Gutverdienern kann es gravierende Probleme und Überforderung geben.

Birgit Bauder (58) unterstützt als Familien-Hebamme Schwangere und Eltern von Babys in schwierigen Lebenslagen. Foto: Büttner

Schein-Realität: Perfekt inszenierte Familien-Fotos auf Instagram

Birgit Bauder erinnert sich an den Geschäftsführer, der den Anspruch an sich selbst hatte, im Job immer 100 Prozent zu geben. Dann kam sein Kind auf die Welt, er wollte zusätzlich ein guter Vater sein, 100 Prozent geben. „Er hat richtiges Burn-out bekommen", erzählt die Familien-Hebamme. Birgit Bauder stellt fest, dass der Druck steigt. Sie erlebt Frauen, die ganz stark von Social Media geprägt sind. Da sehen sie dann auf Instagram Fotos glücklicher berufstätiger Mütter, denen alles scheinbar mühelos gelingt. „Das ist keine Realität, sondern nur der inszenierte Moment", weiß die 58-Jährige.

„Der Druck für Familien ist größer, dass beide arbeiten"

Birgit Bauder ist gelernte Hebamme und arbeitet in dieser Funktion seit rund 20 Jahren freiberuflich im Rems-Murr-Kreis. Seit rund zehn Jahren ist sie zusätzlich als Familien-Hebamme im Einsatz. Seit 2016 gibt es einen speziellen Aufbau-Studiengang dazu, davor gab es von 2006 an eine Weiterbildung. Seit dem Anstieg der Inflation im Jahr 2022 infolge des Ukraine-Kriegs bemerkt Birgit Bauder anhand der Rückmeldungen ihrer Klientinnen und Klienten, dass diese mehr als früher über finanzielle Probleme klagen. Dass ein Elternteil eigentlich noch gerne etwas länger zu Hause beim Kind sein möchte, es aber finanziell nicht machbar ist, erlebt Birgit Bauder öfter. „Der Druck für Familien ist größer, dass beide arbeiten."

Ein weiteres Problem: In manchen Familien stehen Vater und Mutter so unter Stress, dass sie gar nicht mehr die Nerven haben, die Bedürfnisse eines Kindes zu spüren. Da wird dann darüber geklagt, dass das Kind ständig schreien würde. Die Aufgabe der Familien-Hebamme ist es dann, diesen Eltern zu helfen, verstehen zu lernen, was ihr Baby braucht.

Birgit Bauder kann nur eine begrenzte Zahl von Personen gleichzeitig als Familien-Hebamme betreuen. Schließlich braucht alles seine Zeit. Zurzeit kommen etwa drei Frauen zu ihr, die ihr Kind ohne ihren Partner großziehen. In einem Fall einer sehr jungen Mutter geht es zum Beispiel um die Frage, wo diese mit ihrem Kind leben wird: bei ihren eigenen Eltern – oder doch in einem Mutter-Kind-Heim? Der Vater des Kindes hat erst seine Vaterschaft geleugnet, bis sie durch einen Test festgestellt wurde. Auch jetzt kann die junge Frau mit keiner Hilfe durch den Mann rechnen – weder finanziell noch anderweitig.

Birgit Bauder versucht, diese alleinerziehenden Frauen aus ihrer Isolation zu holen, sie mit anderen Müttern zu vernetzen. Eine Möglichkeit dafür bietet das Caféchen im Familienzentrum Karo am Alten Postplatz 17: Außer in den Schulferien findet hier jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr ein Treffen im Foyer im Erdgeschoss statt, zu dem Eltern ihre Kinder mitbringen können. Es gibt Tee, Kaffee und was zu knabbern, dazu eine Krabbelecke und Kinderspiele. Birgit Bauder hat im Zimmer nebenan gleichzeitig ihre Sprechstunde. Hier ist es ihr Job, genau hinzuhören. In einem Fall etwa kam eine Mutter zu ihr, die angab, beim Stillen Probleme zu haben. Es zeigte sich dann aber durch genaues Nachfragen und Zuhören, dass die Drogensucht des Partners das eigentliche Problem war.

Wenn die 58-Jährige in so einer Sprechstunde merkt, dass eine Mutter oder ein Vater größeren Unterstützungsbedarf hat, kann es sein, dass genau so ihre Tätigkeit als Familien-Hebamme beginnt. Auch über einen Arzt oder eine Schwangerenberatungsstelle kommen Menschen zu ihr. Diese wenden sich direkt an Pro Familia. Dort gibt es eine Koordinatorin, die mit den insgesamt drei Familien-Hebammen im Rems-Murr-Kreis im engen Austausch steht und die Einsätze abstimmt. Birgit Bauder ist für den Raum Waiblingen zuständig, Monika Mayer für den Raum Backnang und Margit Diemer für den Raum Schorndorf. In Urlaubszeiten vertreten sich die Frauen auch untereinander.

Was Birgit Bauder die Frauen und Männer sagen, unterliegt der Schweigepflicht. Wenn sie aber merkt, dass in einer Familie etwa aufgrund von körperlicher Gewalt durch den Vater das Kindeswohl oder das Wohl der Mutter akut gefährdet ist, dann ist sie von dieser Schweigepflicht entbunden und kann etwa mit dem Jugendamt zusammenarbeiten. So kann sie schnell die Mutter mit ihrem Baby in Sicherheit bringen. „Es kann wirklich manchmal schnell kippen." Grundsätzlich ist es aber Birgit Bauders Aufgabe, die Ressourcen der Familie zu stärken. „Das Ziel ist es, den Kindern einen guten Start zu ermöglichen."

Die Bindung zwischen Eltern und Kind stärken

Das gelingt aus Sicht der Familien-Hebamme am besten, wenn sie durch ihre Arbeit die Bindung der Mütter und Väter zu ihrem Kind stärkt. Nur so könnten die Kinder jenes Urvertrauen erleben, das sie brauchen, um Wurzeln zu entwickeln. Werde dieses Urvertrauen am Anfang zu oft verletzt, könne dies später nur ganz schwer korrigiert werden. „Wir wissen, wie wichtig das erste Lebensjahr ist."